



## Die Frau als politische Entscheidungsträgerin

### Ein paar Fakten zu Frauen & Politik in Österreich

#### Frauen dürfen wählen – das war nicht immer so!

Am 12.11.1918 wurde die Republik Österreich ausgerufen und damit auch das Gesetz zur Staats- und Regierungsform erlassen. Artikel 9 des Gesetzes legte fest, dass das Wahlrecht für nationale Wahlen universal und unabhängig vom Geschlecht sei. Mit dieser umschreibenden „Randbemerkung“ wurde das umstrittene Frauenwahlrecht gesetzlich festgeschrieben und im neuen Staatsgesetz als selbstverständlich positioniert. Ab diesem Zeitpunkt konnten Frauen sich offiziell beteiligen.

Am 16. Februar 1919 kam es in Österreich dann zu der ersten allgemeinen, gleichen und freien Wahl der Konstituierenden Nationalversammlung. 82,10 % aller wahlberechtigten Frauen und 86,98 % der Männer gaben ihre Stimme ab. Nicht wahlberechtigt waren zu diesem Zeitpunkt Prostituierte. Sie erhielten das Wahlrecht erst im Jahr 1923.

Um zu wissen, wie Frauen überhaupt wählen, mussten Frauen und Männer unterschiedlich farbige Kuverts zur Stimmabgabe im Wahllokal benutzen. Die etablierten Parteien hatten große Furcht vor der weiblichen Unberechenbarkeit bei politischen Wahlen.

Mit der konstituierenden Nationalversammlung am 4. März 1919 umfasste der Nationalrat im Parlament erstmalig auch weibliche Abgeordnete. Diese acht Frauen waren Henna Boschek, Emmy Freundlich, Adelheid Popp, Gabriele Proft, Therese Schlesinger, Amalie Seidel und Maria Tusch für die Sozialdemokratische Partei sowie Dr. Hildegard Burjan für die Christlichsoziale Partei

*Raten Sie, welche 3 Länder in Europa waren die letzten Staaten, die das Frauenwahlrecht eingeführt/umgesetzt haben?  
Auflösung auf der letzten Seite dieses Infoblattes.*

Folgende Quellen wurden zur Erstellung dieses Infoblattes herangezogen:

Artikel in „Der Standard“

<https://www.derstandard.at/story/2000109168988/wer-waehlte-wie-waehlergruppen-und-ihre-motive>

Parlament.gv.at.

[www.parlament.gv.at/verstehen/demokratie-wahlen/frauen-im-parlament/pionierinnen](http://www.parlament.gv.at/verstehen/demokratie-wahlen/frauen-im-parlament/pionierinnen)

Oesterreich.gv.at

[www.oesterreich.gv.at/themen/transparenz\\_und\\_partizipation\\_in\\_der\\_demokratie/demokratie-und-wahlen/wahlen/1/Seite.320210.html](http://www.oesterreich.gv.at/themen/transparenz_und_partizipation_in_der_demokratie/demokratie-und-wahlen/wahlen/1/Seite.320210.html)

Der österreichische Gemeindebund

<https://gemeindebund.at/buergermeister-und-buergermeisterinnen/>



## Frauen & ihr Wahlrecht

Es gibt zwei Formen des Wahlrechts: das **aktive** und das **passive Wahlrecht**.

Das **aktive Wahlrecht** ist das Recht einer wahlberechtigten Person zu wählen. Wählen bedeutet mitzuentcheiden, wer die Macht bekommen soll, in einer politischen Funktion Verantwortung zu übernehmen und für Österreich und die Österreicher\*innen zu arbeiten. Gerichtliche Verurteilungen führen zur Aberkennung des österreichischen Wahlrechts. Im Jahr 2007 wurde das Wahlalter für das aktive Wahlrecht auf Bundesebene auf 16 Jahre (Stichtag Wahltag) gesenkt. Für nicht österreichische EU-Bürgerinnen/nicht österreichische EU-Bürger mit Hauptwohnsitz in Österreich besteht die Möglichkeit, an Gemeinderatswahlen/Bezirksvertretungswahlen teilzunehmen. Das Recht, an Volksabstimmungen, Volksbefragungen und Europäischen Bürgerinitiativen teilzunehmen, bestimmt sich nach den Regeln des aktiven Wahlrechts für Nationalratswahlen.

In Österreich besteht keine Verpflichtung, an Wahlen teilzunehmen.

Das **passive Wahlrecht** ist das Recht, sich als Kandidatin/als Kandidat für eine Wahl aufstellen zu lassen und gewählt zu werden. Passiv wahlberechtigt sind wahlberechtigte österreichische Staatsbürger\*innen. Bei Europawahlen, Gemeinderatswahlen und bei Wiener Bezirksvertretungswahlen dürfen sich auch nicht-österreichische Staatsbürger\*innen als Kandidat\*innen der Wahl stellen. Eine Person, die für das Bundespräsident\*innenamt kandidieren möchte, muss mit Stichtag Wahltag 35 Jahre alt sein. Für jedes andere politische Amt ist das Alter zum Wahltag mit 18 Jahren festgelegt.

Folgende politischen Wahlanlässe gibt es in Österreich:

- ✓ Wahl Bundespräsident\*in
- ✓ Nationalratswahlen
- ✓ Landtagswahlen
- ✓ Gemeinderats- und Bürgermeister\*innenwahlen
- ✓ Europawahlen
- ✓ *Wiener Wahlen (entsprechen den Gemeinderats- und Landtagswahlen der anderen Bundesländer. Die Gemeinderatswahl trägt in Wien die Bezeichnung Bezirksvertretungswahl. Hauptwohnsitz in Wien ist Voraussetzung.*



## Frauen sind politisch aktiv und werden gewählt!

### Die ersten Frauen im Präsidium des Bundesrats

- 1927 Olga Rudel-Zeynek (CSP) - erste Bundesratspräsidentin
- 1953 Johanna Bayer (ÖVP) – Vorsitzende bzw. Präsidentin des Bundesrats
- 1968 Rudolfine Muhr (SPÖ) – Stellvertretende Vorsitzende
- 2023 gänzlich weibliches Präsidium mit Präsidentin Claudia Arpa (SPÖ) & 2 Vizepräsidentinnen Doris Hahn (SPÖ) und Margit Göll (ÖVP)

### Die ersten Frauen im Präsidium des Nationalrats

- 1986 – 1990 Marga Hubinek (ÖVP) Zweite Präsidentin des Nationalrats
- 1990 – 1994 Heide Schmidt (FPÖ/LIF) Dritte Präsidentin des Nationalrats
- 2006 – 2014 Barbara Prammer (SPÖ) Nationalratspräsidentin

### Wichtige „erste“ Frauen bis heute

- 1966 – 1970 Grete Rehor – erste Frau in Minister-Position
- 1983 – 1989 Franziska Fast – erste weibliche Volksanwältin
- 1979 – 1995 Johanna Dohnal – kämpferische Frauenpolitikerin, Frauenstaatssekretärin (1979 – 1990) und erste Frauenministerin (1990 – 1995)
- 1986 – 1988 Freda Meissner-Blau – Wegbereiterin für „Umwelt“ als politisches Thema, Parteigründerin (die grüne Alternative)
- 2016 – 2028 Margit Kraker – erste Präsidentin des Rechnungshofes
- 2019 – 2020 Brigitte Bierlein – erste Verfassungsgerichtshofpräsidentin & erste Bundeskanzlerin

### Frauen in der Kommunalpolitik und auf Bundesebene

Es gibt 2.093 österreichische Gemeinden mit insgesamt 39.330 Politiker\*innen/ politische Mandatar\*innen – davon sind 10.300 weiblich.

→ 26% aller Kommunalpolitiker\*innen sind Frauen

Bürgermeister\*innen und Vize-Bürgermeister\*innen sind in Bezug männlich/weiblich wie folgt verteilt (Stand 17.07.2024):

- 230 Bürgermeisterinnen & 1863 Bürgermeister  
(NÖ = 83, OÖ = 50, STMK = 28, T = 21, B = 17, S = 14, K = 10, V = 7)
- 500 Vize-Bürgermeisterinnen & 1593 Vize-Bürgermeister

Auf Bundesebene verhält es sich wie folgt:

- 183 Abgeordnete im Nationalrat - davon sind 74 Frauen (knapp 40%)
- Im Bundesrat sind 60 Abgeordnete - davon sind 28 Frauen (mehr als 46%)
- In der Bundesregierung sind 18 Regierungs-mitglieder (14 Minister\*innen und 4 Staatssekretär\*innen) - davon sind 8 Frauen (44,4%).



## Wie läuft das mit dem Wählen dann konkret ab?

Wurde das Wahlalter erreicht, wird üblicherweise in größeren Gemeinden rechtzeitig vor der Wahl eine amtliche Wahlinformation an den Hauptwohnsitz zugeschickt. Darin befinden sich auch Informationen über das zuständige Wahllokal. Dorthin geht frau am Wahltag persönlich hin. Zuerst wird die Identität offiziell geprüft. Dabei muss ein amtlicher Lichtbildausweis oder anderer offizieller Identitätsnachweis vorlegt werden. Anschließend erfolgt die Stimmabgabe in einer kleinen Kabine (vergleichbar mit einer Umkleidekabine in einem Bekleidungsgeschäft). Dabei ist frau allein und unbeobachtet. Die Wahlentscheidung ist eine persönliche Entscheidung und erfolgt unbeeinflusst und anonym.

Für die Stimmabgabe mittels Briefwahl, kann der entsprechende Antrag über das DIGITALE AMT gestellt werden (Achtung: Daran denken, den Antrag frühzeitig zu stellen!). Die Wahlunterlagen werden per Post zugesendet. Der Stimmzettel kann dann zu Hause ausgefüllt werden und mit dem ebenfalls zugesendeten Kuvert kostenfrei an die Wahlbehörde gesendet werden.

## Und aus Neugier: Wählen Frauen und Männer unterschiedlich?

Analysen des Wahlverhaltens bei der Nationalratswahl 2019 ergaben bei der geschlechtsspezifischen Auswertung folgendes: Bei ÖVP und SPÖ gibt es kaum Unterschiede im Wahlverhalten der Wählerinnen und der Wähler. Bei den kleineren Parteien zeigt sich: Frauen wählen öfter Grün oder Neos, Männer eher die FPÖ.

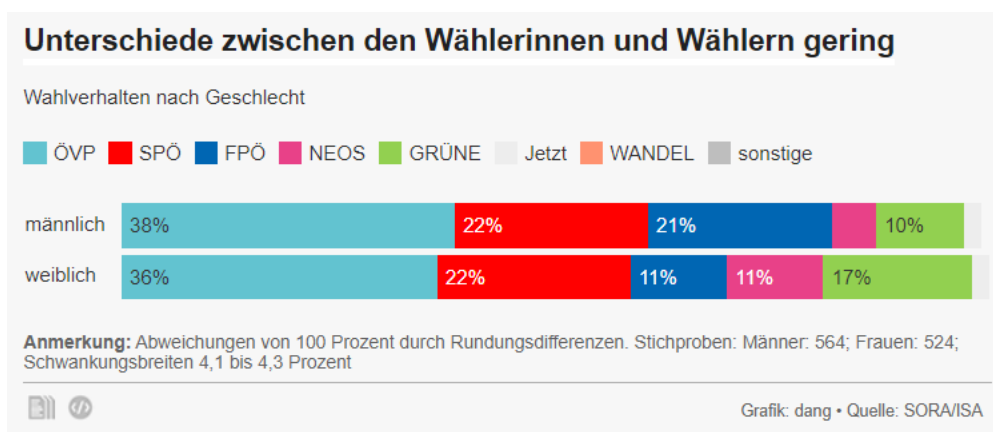


Abbildung 1- Der Standard online (Screenshot)

